

Unternehmen werden nachhaltiger

Johnson & Johnson und Nagel Group gehören zu den Vorreitern – Ein Label deckt jetzt die ganze FMCG-Branche ab



Verantwortungsbewusst: (v. l.) Axel Kölle (ZNU), Matthias Hauser (Johnson & Johnson), Kesta Ludemann (ZNU), Thomas Pütter (Nagel Group)
Foto: Nagel Group

Köln. Nach einer Revision ihrer Standards vergibt die ZNU ihr Nachhaltigkeitszertifikat nicht mehr nur an Food-Unternehmen.

Nachhaltig, sozial und umweltfreundlich sollten nicht nur Lebensmittelunternehmen sein. Deshalb hatte das Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Universität Witten/Herdecke vor einem Jahr angekündigt, die Standards seines Zertifikats über die Grenzen der Food-Branche hinaus zu öffnen. Inzwischen sind erste Non-Food-Firmen an Bord. „Wir wollen die FMCG-Branche entlang der gesamten Kette nachhaltiger machen“, beschreibt Zentrumsleiter Axel Kölle auf der Anuga 2017 das Vorhaben des ZNU, dessen Zertifikat seit sechs Jahren existiert.

Nachdem 2016 Kosmetikhersteller Laverana Zertifikatsinhaber wurde, sind dieses Jahr der Logistiker Nagel Group und der FMCG- und Pharmakonzern Johnson & Johnson hinzugestoßen. Sie erfüllen den ganzheitlichen Standard, der auf drei Säulen fußt: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Die Fortschritte der Firmen in diesen Bereichen werden jährlich überprüft, Zertifizierer wie der TÜV Rheinland führen entsprechende Audits durch. Bestehende Nachhaltigkeitssysteme in den Unternehmen dienen der ZNU-Norm als Grundlage, darauf bauen alle Veränderungen auf.

So habe Johnson & Johnson in Deutschland neben seinen weltweiten Nachhaltigkeitsanstrengungen eine lokale Roadmap aufgestellt und abgearbeitet, bevor das Unternehmen das ZNU-Zertifikat anging, berichtet Matthias Hauser, zuständig für Sustainability. Die beiden deutschen Standorte seien sukzessive an die neuen Standards angepasst worden.

„Der ZNU-Standard macht Nachhaltigkeit steuerbar“, sagt Systemmanager Thomas Pütter von der Nagel Group. „Es ist kein Nebenbei-Thema mehr.“ Als Familien- und Logistikunternehmen sei man schon von Natur aus jeden Tag mit Optimierung von Ressourcen beschäftigt. Das von Nagel angebotene europäische Stückgutssystem für temperaturregeführte Lebensmittel bietet auch den kleineren europäischen Produzenten über diese Strukturen die Möglichkeit, an Synergien zu partizipieren und so Lkw-Kilometer zu verringern. Jetzt hat sich die Nagel Group verpflichtet, den CO₂-Ausstoß durch Transport und Lager von 2014 auf 2019 um 20 Prozent zu reduzieren.

Dass der Umgang mit Daten im digitalen Zeitalter auch Teil der ZNU-Norm ist, stößt bei Nagel auf Zustimmung. So müssten sensible Daten der einzelnen Mitarbeiter bis hin zu den Fahrern geschützt werden. Ein angemessener Umgang mit Beschäftigten als wichtige Ressource gehört für das ZNU ebenfalls zu nachhaltiger Unternehmensführung. [ge/lz 41-17](#)